



Keine Frage zu groß, kein Problem zu klein,
kein Grund damit allein zu sein

Editorial

Mit den nunmehr vier Veröffentlichungen über Silbernetz wächst die Nachfrage nach einem Newsletter, mit dem wir über den Stand unserer Arbeit berichten. Auch über unsere Webseite erhalten wir neben bestätigenden Kommentaren solche Anfragen. Gern kommen wir dem nach und legen hier unseren ersten Newsletter vor. Für Ihre Anregungen und Kommentare sind wir sehr dankbar. Einstweilen wird der Newsletter etwa alle zwei Monate erscheinen und über unsere Fortschritte berichten.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen vor, was Silbernetz leisten soll und mit welchen Arbeitsstrukturen diese Leistungen erbracht werden sollen.

Nur, wenn es uns gelingt, das dafür nötige Geld einzuwerben, kann das Silbernetz geknüpft werden. Darum ist unser Hauptthema Geld.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Spätsommer!

Ihre



Silbernetz - Initiatorin

Silbernetz wird

- Eine kostenfreie Soforthilfe-Rufnummer für ältere, vereinsamte oder isolierte Menschen: für persönliches Gespräch rund um die Uhr.
- Ein Freundschaftsdienst ehrenamtlicher Silbernetz-FreundInnen: einmal in der Woche eine Stunde einen älteren vereinsamten Menschen anrufen, der oder die sich das wünscht.
- Der Lückenschluss zwischen Anbietern von Altenhilfe, die solche Menschen anders nicht erreichen, und vereinsamten Älteren, die anders keinen Zugang zu diesen Angeboten finden.

Das dreistufige integrierte Konzept basiert auf dem Vorbild der britischen Silver Line Helpline. Seit Juni 2014 arbeitet unser wachsendes Team an der Umsetzung des Vorhabens. Unser Ziel ist, 2016 in Berlin Mitte das Pilotprojekt zu starten.

Eine Mischung aus Haupt- und Ehrenamt – die Arbeitsstrukturen von Silbernetz

So sollen die Arbeitsstrukturen von Silbernetz aussehen:



Hauptamtlich werden die Aufgaben der Geschäftsstelle wahrgenommen, die im ersten Jahr der Erprobung in Mitte mit drei Menschen besetzt wird, bevor im zweiten Jahr das Silbernetz für ganz Berlin und Brandenburg geknüpft ist. Der 24-h-Anrufdienst wird in Kooperation mit einem vorhandenen Servicezentrum auf- und ausgebaut, abhängig von der Menge der Anrufe. Erfahrungen anderer Krisennotrufe zeigen, dass Ehrenamtlichkeit hier Grenzen hat – es gelingt nicht, 24-Stunden-Dienste verlässlich und lückenlos mit Ehrenamtlichen zu besetzen. Zwei Drittel der Anrufe in England erfolgen nachts und am Wochenende. Darum setzen wir hier auf Professionelle, die den Bedürfnissen unserer Anrufenden entsprechend ausgebildet und eingesetzt werden. Ehrenamtlich sind die SilbernetzfreundInnen, von denen wir in diesem ersten Jahr 150 ausbilden und mit „ihrem“ vereinsamten Älteren verbinden wollen.

Ohne Geld geht das nicht

In einem großen Projekt wie Silbernetz hat ehrenamtliche Arbeit großen Raum. So kann ein Team Ideen entwickeln, an Wettbewerben teilnehmen, eine Webseite aufbauen und betreuen, Flyer und Poster entwerfen, Kontakte knüpfen, Anträge stellen.

Und es ist bekannt: Ehrenamt braucht Hauptamt, Raum und Geld, um nachhaltig arbeiten zu können.

Unser Träger, der Humanistische Verband Deutschland e.V., stellt uns einen Arbeitsplatz mit Schreibtisch und Telefon an seinem Hauptsitz in der Wallstraße 61-65 zur Verfügung und hat uns Briefpapier, Überweisungsträger und Porto für ein erstes Mailing an 600 GmbH-Geschäftsführer in Berlin zur Verfügung gestellt. Das erbrachte erste Spenden. Danke an diese Firmen!

Wir haben erste Anträge an Stiftungen und Geldgeber der öffentlichen Hand gestellt, die sich in Bearbeitung befinden. Wir bauen Kontakte zu Wirtschaft und Politik auf, um Spenden und Sponsoring zu akquirieren.

Es gibt in Berlin rund 750 000 ältere Menschen, davon fühlt sich nach einschlägigen Untersuchungen rund jeder Dritte mindestens gelegentlich einsam. Um mit dem Pilotprojekt in Mitte im ersten Jahr den Nachweis zu erbringen, dass Silbernetz ein notwendiges und sinnvolles Angebot ist, brauchen wir ungefähr einen Euro für jeden dieser Menschen.

Gerade ist es gelungen, auf unserer Webseite www.Silbernetz.org einen PayPal-Spendenbutton zu integrieren. Wenn nur jeder zehnte Besucher unserer Webseite dort 10 € online spendet, können mit dem Erlös der vorhandene Arbeitsplatz regelmäßig besetzt und die Ehrenamtlichen des Projektteams von Routineaufgaben entlastet werden.

Drei Stellen müssen wir finanzieren, um die technische und praktische Umsetzung vorzubereiten und alle Dienstleistungen von Silbernetz nach der Freischaltung der Rufnummer erbringen zu können. Wenn unsere Anträge bei öffentlichen Geldgebern bewilligt werden, können wir Ende 2015 mit dem Aufbau der Arbeitsstrukturen beginnen. Gelingt es uns vorher, genügend private Spenden einzuwerben, können wir früher starten und die Hilfsnummer schon im Frühjahr 2016 freischalten. Helfen Sie uns bitte, dieses ambitionierte Ziel zu erreichen!